

# Vorwort

*Liebe Menschen in der GGG,  
liebe Interessierte an unserer Arbeit,*

**Sie blättern gerade in einer Sonderausgabe der Schule für alle, dem NRW-Heft. Das war eine gute Wahl! Ich hoffe, ich kann Sie überzeugen, hier bei uns zu bleiben, bei den nächsten Zeilen, auf den nächsten Seiten.**

NRW ist eines der größten Bundesländer, das an Einwohnern reichste der Bundesrepublik und un-  
gemein abwechslungsreich. Es wundert nicht,  
dass das Schulwesen, dass die Unterschiedlich-  
keit der Schulen des längeren ge-  
meinsamen Lernens ähnlich groß,  
reich und bunt ist. Eigentlich keine  
Überraschung, dass hier der größte  
Landesverband der GGG zu finden  
ist, der insgesamt mit seinem Vorstand  
immer schon sehr aktiv agiert. Die al-  
lerersten Gesamtschulen wurden in  
diesem Bundesland gegründet, vor  
mittlerweile 55 Jahren und sieben an  
der Zahl. Die grundsätzliche Idee war  
Bildungsgerechtigkeit herzustellen  
und somit folgerichtig die Abschaf-  
fung des gegliederten, selektiven,  
überlebten Systems.

Das Ziel war die Schule für alle – alle Möglichkei-  
ten der Bildung für alle Kinder, ohne Ausnahme.  
Ach gäbe es sie doch schon flächendeckend  
– man wird ja auch im vorgerückten Alter noch  
träumen dürfen! Diese Schule für alle ist ihrem  
Aufbau nach eine Ganztagschule, lebt ihrem  
Wesen nach Teamstrukturen, hebt die Fächer-  
zersplitterung durch integrierende Lernbereiche  
auf, ist vom Grundsatz her inklusiv und vergibt  
alle Schulabschlüsse, natürlich auch den höchst-  
en erreichbaren Bildungsabschluss Deutsch-  
lands, das Abitur. Mehr als 70% der Schüle-  
rinnen und Schüler an Gesamtschulen in NRW,  
die derzeit ein Abitur erreichen, hatten als Schul-  
formempfehlung beim Übergang von der vier-  
ten in die fünfte Klasse eine Haupt- oder Real-  
schulempfehlung, wie man im Folgenden nach-  
lesen kann. Im gegliederten System wären diese  
Bildungsschätze nicht gehoben worden und der  
Gesellschaft verloren gegangen. Viel zu viele  
Menschen wären weit hinter ihren Möglichkei-  
ten zurückgeblieben. Hier schließt sich der Kreis



**Andreas Tempel**  
Vorsitzender  
der GGG NRW

zur Bildungsgerechtigkeit und damit – mir sei der  
etwas altertümliche Ausdruck verziehen – zu ent-  
sprechendem Lebensglück. Davon dürfte es für  
alle -mit der Schule für alle- mehr geben.

In dieser Zeitschrift wird in beeindruckender  
Weise und beispielhaft aufgezeigt, welche kre-  
ativen Lösungen an Schulen gefunden werden,  
Schülerinnen und Schülern zu ihren Möglichkei-  
ten zu verhelfen und damit zu sich selbst. Histori-  
sches und Kritisches durfte bei der Auswahl der  
Artikel nicht fehlen. Das alles wird ge-  
schöpft aus den Beiträgen der NRW-  
ISA, der Zeitschrift ‚Integrierte Schu-  
len Aktuell‘. Großer Dank gilt dem  
Redaktionsteam, das seit vielen Jah-  
ren höchst professionell viermal im  
Jahr zeigt, was in unseren Schulen  
so los ist, aber auch hilft, Finger in bil-  
dungspolitische Wunden zu legen  
und Schule anders zu denken. Denn  
Schule muss unzweifelbar anders, die  
Bildungswende jetzt ist überfällig. Und  
mein Dank gilt auch dem Redaktions-  
team dieser Ausgabe, das hochgra-  
dig effektiv und sehr geräuschlos eine  
hochinteressante Ausgabe der Schu-  
le für alle gestaltet hat. Danke an alle, welche  
diese Ausgabe in der vorliegenden Form mög-  
lich gemacht haben!

Im oben beschriebenen Sinne werden wir die  
Entwicklungen weiter professionell und kritisch  
beobachten, darauf reagieren und Sie mit den  
notwendigen Informationen versorgen. Werfen  
Sie gerne häufiger einen Blick auf die Ländersei-  
te ‚NRW‘ der GGG-Homepage, dort sind auch  
immer alle ISA-Ausgaben zu finden.

Es bleibt mir noch, Ihnen viel Vergnügen bei der  
Gewinnung vielfältiger Erkenntnisse auf den fol-  
genden Seiten zu wünschen. Bleiben Sie gesund  
und kommen Sie gut durch diese Zeit!

Ihr Andreas Tempel



Landesvorsitzender GGG NRW